

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 8 (1922)  
**Heft:** 44  
  
**Rubrik:** Schulnachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dagegen findet er viel Salbungsvolles an einer protestantischen Predigt oder an einer altkathol. Beerdigung. Den Hütern und Lehrern der heiligen Wahrheiten stellt er sich in der Rolle des jovialen Dulders entgegen. Den Schützengel kennt er nur vom Hören sagen und er schweigt sich aus über Gottes Vorsehung und Weltregierung. Dagegen erläßt er urgewaltige Pest- und Seuchengesetze, wie weiland Händel, der Stadtrichter von Steyr. Der Liberalismus will nichts davon wissen, das ganze Leben mit der Religion zu durchwirken, er haßt es, wenn „kathol. Draufgänger“ Religion und Politik verquicken; denn er gibt sich nur mit dem Rein-Politischen, dem Rein-Wirtschaftlichen, dem Rein-Pädagogischen ab. Die Religion taugt doch nur für Kirche und Räumlein und auch da braucht man es nicht zu übertreiben, sonst könnte man ja noch „überspannt“ oder gar noch „päpstlicher als der Papst“ werden. Der Liberalismus ist der erklärte Freund der neutralen Staatschule und der Mittelschulreform und darum auch der Schleppenträger der Freimaurerei. Wenn der Liberalismus zur Urne geht, dann macht er aus seinem Herzen eine Mordgrube, in der das tote religiöse Gewissen liegt. Und wenn der Freigeist aufs Sterbebett kommt, dann geschieht es oft, daß er sich bekehrt. Wir gönnen und wünschen ihm von Herzen ein gutes Sterbestündlein, aber sein Leben war ein verwegenes Spiel mit Gottes Güte und Gerechtigkeit, und jeder, der ihm das nach-

macht, leistet Handlangerdienste zum Aufbau der materialistischen Lebensauffassung. So spricht die Logik der Tatsachen: Menschen, die das Pfingstfeuer des katholischen Idealismus in einen Mothauen fallen lassen, die gleichsam nur noch diplomatische Verbindungen mit dem eucharistischen Gott haben, die verdecken sich die Aussicht nach dem Jenseits mit Scheuledern und sammeln sich irdische Schäze.

Wenn man sich den Liberalismus potenziert denkt, so entsteht ein neues G. -bilde: die Freimaurerei. Wie die Ordensgesellschaften der kathol. Kirche gleichsam die Gipfelhöhe von Glaubenswärme und Kirchentreue darstellen, so steigt der Freimaurerorden abwärts, bis er den Sod-grund der Glaubenskälte und des Kirchenhasses erreicht. Ich könnte das mit ungezählten Aussprüchen und Tatsachen erhärten, doch erinnere ich nur an Carduccis „Satan-Hymnen“, um zu zeigen, wie weit sich die Freimaurerei von Gott entfernt, und an den Ausspruch eines französischen Logenäufüllings: „Der zwischen dem Katholizismus und der Freimaurerei entbrannte Kampf ist ein Kampf auf Leben und Tod, ein ewiger Kampf ohne Gnade und Erbarmen!“ — um zu zeigen, welche Stellung die Loge der Kirche gegenüber einnimmt. Nein! Der Schein, der von ihren humanitären Werken ausgeht, kann uns nicht täuschen über deren grenzenlose, entsetzliche Wirksamkeit.

(Fortsetzung folgt.)

## Himmelserscheinungen im November.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Anfangs November passiert die Sonne das Sternbild der Wage und rückt bis zum 30. in die Region des Skorpions vor. Ihre südliche Abweichung beträgt dann 22°. Am nächtlichen Gegenpol herrscht inmitten eines glänzenden Gefolges von Gestirnen 1. und 2. Größe das Sternbild des Stieres.

2. Planeten. Am Abendhimmel ist im November nur Mars im Sternbild des Steinbocks am südwestlichen Himmel sichtbar. Alle übrigen mit bloßem Auge sichtbaren Planeten sind im Weichbild der Sonne und zwar mit Ausnahme der Venus alle westlich vom Zentralkörper als Morgensterne versammelt.

3. Eine auf den nächsten Monat zu erwartende Himmelserscheinung ist der Sternschnuppensturm der Leoniden, der am Morgen des 14. aus dem Sternbild des Löwen am nordöstlichen Himmel ausstrahlt. Leider hat dieses schöne Schauspiel in den letzten Jahren sehr an Glanz abgenommen.

## Schulnachrichten.

Lehrerexerzitien in Mariastein 2.—6. Okt. geleitet von H. H. Dr. Hemmes, Olten. Es haben 21 Lehrer daran teilgenommen und sind sehr befriedigt heimgekehrt.

F.

Luzern. Hasle. Lehrerjubiläum. Hr. Josef Bucher, Lehrer in Hasle feierte am 18. Oktober in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit sein goldenes Amtsjubiläum. Die Gemeinde wollte den denkwürdigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne dem greisen Erzieher auf eine geeignete Weise für sein Jahrzehnte langes treues Wirken in Schule und Gemeinde zu danken.

Um 10 Uhr war in der feierlich geschmückten Kirche feierliches Hochamt. Hochw. Herr Pfarrer Frz. Wigger, Bezirksinspektor, hielt ein prächtiges Kanzelvort. fukend auf den drei Grundgedanken: Des Lehrers Opfer, des Lehrers Sorgen und des Lehrers Freuden.

Der zweite Teil spielte sich sodann im Engelssaale ab. Hochw. Herr Pfarrer Fuchs, Schulprä-

fident, sprach im Namen der Schulgemeinde ein warmes Dankeswort, ebenso Herr Erziehungsrat Bättig als Abgeordneter des Erziehungsrates. Gemeindepräsident J. Bieri streifte die Mühen und Arbeiten des Jubilars für die Gemeinde und das öffentliche Leben. Herr Lehrer Banz beglückwünschte den Jubilar als Kollegen und väterlichen Freund. Es sprachen noch Hochw. Herr Pfarrer Emmenegger, Luzern, und Herr Lehrer Bieri, Werthenstein, als ehemalige Schüler des verehrten Hrn. Jubilars. Eine Menge Glückwunschkarten und Telegramme gaben Zeugnis von der Liebe und Anhänglichkeit seiner früheren Schüler, die nun als geachtete Männer im Leben draußen wirken. Vorträge des trefflichen Sängervölkleins von Hasle verschönten die Zwischenpausen. Das Jubiläumsfest in Hasle ist ein Beweis, wie heute noch Volk und Behörden den Lehrerberuf wertet. Möge den Jubilar schon auf dieser Welt ein ungetrübter Lebensabend für seine Mähe einigermaßen entschädigen; der Lohn, der überreich lohnet, wartet seiner in der Ewigkeit. ss.

**St. Gallen.** Der Kurs für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen am „Küsterhof“ war von 25 Lehrern besucht (Gäster 6, Seebezirk 4). Neben Vorträgen der Landwirtschaftslehrer fanden Exkursionen für Boden- und Pflanzenkunde, zur Besichtigung des Viehstandes und der landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung in Buchs. An den Vortragsabenden wurden besprochen die Alpmeliorationen, das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen und der Haus- und Gemüsegarten. — Durch die Einführung der kantonalen Lehrer-Unfallversicherungskasse durch das Erziehungsdepartement hat dieses einen glücklichen Wurf getan. Jeder Sonntag — es finden jetzt die Schul-Rechnungsgemeinden statt — bringt neue Beiträge von Schulen. — Dem letzten Frühjahr nach 50 Jahren Schuldienst (wovon 46 Jahre am letzten Wirkungsort) zurückgetretenen Lehrer A. Bitscher in Neckartal hatte der Schulrat eine jährliche Gemeindezulage von Fr. 400 beantragt. Die Schulgenossen bestimmten Fr. 300 pro Jahr und zwar für drei Jahre. Nach Verlust verselben wolle man wieder schauen! — Als Präsident der

großen katholischen Stadt-Kirchgemeinde Wil wurde Herr Kollege Ulrich Hilber gewählt. Wir gratulieren dem lieben Freunde! (Wir auch! D. Sch.)

### Offene aargauische Lehrstelle:

Ich suche sofort guten katholischen aarg. patientierten Lehrer für gute Stelle mit Organisten-dienst. Dr. Fuchs, Rheinfelden.

Aarg. Bezirkslehrerstelle für Deutsch, Französisch und Geschichte an der Bezirksschule Wellingen. Verlangt mindestens 6 Semester akademische Studien. Außerkantonale Bewerber bei der Kanzlei der Erziehungsbirektion in Aarau Formular für Arztzeugnis verlangen. 18. November F.

### Lehrerzimmer.

Des Allerheiligsten wegen mußte Nr. 44 früher in Druck gehen, weshalb verschiedene Einsendungen für diese Nummer nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Wir bitten um gütige Nachsicht.

### Redaktionschluß: Samstag.

Geistige Ueberanstrengung und nervöse Aspannung verschwinden bei Gebrauch des konzentrierten Blutbildungs-Mittels

## ! Haemacolade !

als wohlschmeckendes Frühstücksgetränk oder tagsüber in Tabletten genossen.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

**Inserrate** sind an die Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

### Bestellzettel.

(Geöffn. ausschneiden und als Drucksache einsenden.)

Der Unterzeichnete bestellt beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten, per Nachnahme\* oder gegen Einzahlung auf Postcheck-Konto Vb 92:

(Für Abonnenten der „Schweizer-Schule“ mit 10% Rabatt auf dem Ladenpreis von Fr. 2.90 bei Abnahme von mindestens 10 Stück)

**Ex. Schülerkalender „Mein Freund“ 1921**

Ort und Datum:

Unterschrift:

\* Nicht passendes geöffn. streichen.

(Bitte deutlich schreiben)